

Im Bundesministerium des Innern ist bereits WM-Betrieb

Rede von Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble anlässlich der Eröffnung des Nationalen Informations- und Kooperationszentrums NICC am 16. Mai 2006 in Berlin

Ich heiße Sie alle im Bundesministerium des Innern willkommen.

Die Fußball-Weltmeisterschaft wird in 24 Tagen mit dem Spiel Deutschland gegen Costa Rica eröffnet. Ich habe gestern Abend mit Herrn Blatter in Paderborn diskutiert, und wir waren uns einig, dass es allmählich zu kribbeln anfängt. Der Kader ist nominiert, die Torwartfrage gelöst. Es fehlt also an nahezu nichts mehr.

Wir müssen neben der Freude am Sport aber auch dafür sorgen, dass sich auch alle tatsächlich am Sport freuen können. Und deswegen hat für uns im Bundesministerium des Innern mit der Eröffnung des Nationalen Informations- und Kooperationszentrums NICC – man muss das heute amerikanisch abkürzen und ausdrücken – der WM-Betrieb eigentlich schon begonnen.

Wir befinden uns hier im so genannten Rondell. Das ist das Beste und Feierlichste, was wir im Innenministerium zu bieten haben. Und es sieht auch schon ein wenig nach Fußball aus.

Schauen Sie sich ein wenig um. Wir machen eine kleine Ausstellung, um zu zeigen, dass es uns nicht nur um Sicherheitsfragen geht. Wir haben uns in den zurückliegenden Monaten und Jahren ja auch intensiv mit vielen anderen Dingen bis hin zum Kulturprogramm und zu der Kampagne „Land der Ideen“ beschäftigt.

Wir haben hier Plastiken von Brigitte Schmitges, die deutsche Spieler aus den Weltmeister-Mannschaften von 1954 und 1974 darstellen. Sie zeigen die Füße der Herren – wobei von dem Torhüter Sepp Maier logischerweise nicht die Füße, sondern die Hände verewigt sind.

Diese Plastiken bringen mich wieder zu meiner alten Feststellung, dass immer, wenn meine Frau bei einem Fußballspiel dabei war, Deutschland Weltmeister geworden ist. Das war 1974 so, und das war auch 1990 so. Wir müssen jetzt nur ins Endspiel kommen, dann ist der Rest schon geregelt.

Und wir haben Fotografien von Heiko Hermann, die den Fußball in seiner ursprünglichen Form sehen, nämlich als Spaß am Miteinander, auch als Ausweg aus dem sozialen Abseits. Wir haben hier ganz bewusst den Gegensatz zum Hochglanzfußball gewählt.

Es ist ja im Übrigen auch wichtig, dass wir bei allem, was mit Fußball zu tun hat und was die Weltmeisterschaft mit sich bringen wird, nie vergessen, dass Fußball nicht nur die Top-Ebene der Champions League und der Weltmeisterschaft ist, sondern auch der Fußball der Jugend auf Bolzplätzen und in den Straßen. Die soziale, integrative Kraft des Sports im Allgemeinen und des Fußballs im Besonderen ist für unsere Gesellschaft von allerhöchster Bedeutung.

Frau Schmitges und Herr Hermann sind beide anwesend. Ich heiße Sie herzlich willkommen und bedanke mich, dass Sie uns ein wenig von der künstlerischen Seite her unterstützen.

Ein Aphoristiker hat einmal gesagt: „Wenn viele zusammen nichts tun, ist das noch lange

keine Kooperation.“ Damit komme ich zum Thema NICC. Ein bisschen getan werden muss schon.

Die Kooperationspartner des NICC werden gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innenministeriums beweisen, dass Kooperation zwingende Grundlage für das Funktionieren einer modernen, globalisierten Welt ist. Ohne Information und Kooperation sind Ordnung und Sicherheit nicht möglich.

Wir werden in den nächsten Wochen rund eine Million Gäste aus aller Welt in Deutschland haben. Wir haben 64 Spiele in 12 Städten. Jede Mannschaft spielt in allen Teilen der Bundesrepublik. Früher war bei Weltmeisterschaften die eine Gruppe im Süden, die anderen im Norden. Diesmal haben wir schon ein gewaltiges Transportaufkommen. Wir haben Public Viewings und somit Großleinwandflächen im ganzen Land. Das ganze Land wird im Zeichen des Fußballs stehen.

Alles dies ist natürlich eine gewaltige organisatorische Herausforderung, und es ist eine Herausforderung für unsere Sicherheitsinstitutionen.

Sie alle als unsere Kooperationspartner im NICC unterstützen uns bei dieser riesigen Aufgabe mit Ihrem Expertenwissen. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Ministerien und Behörden, um die Flut an Informationen, die auf uns zurollen werden und die wir brauchen, zu sichten, zu bewerten und aufzubereiten für das Nationale Lagebild WM 2006. Sie leisten damit alle einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Sicherheitsgarantien, die die Bundesregierung gegenüber der FIFA abgegeben hat und die wir zum Wohle unserer Bürger und unserer Gäste auch dringend brauchen.

Sie werden in den nächsten Wochen im Innenministerium als dem federführenden WM-Ministerium in eigens umgebauten und modern ausgerüsteten Räumen arbeiten. Das hat übrigens die Konsequenz, dass der Personalrat in dieser Zeit ein bisschen schwieriger zugänglich sein wird, als er es normalerweise ist. In der Abwägung zwischen Fußball und Mitbestimmung haben wir die Sache ein wenig flexibler gehandhabt.

Im NICC wird das Licht nicht ausgehen. Auch wenn Deutschland schläft, wacht das NICC und werden die Monitore flimmern. Das NICC wird rund um die Uhr in Betrieb sein.

Der Dienst in einer modernen und reaktionsschnellen Sicherheitseinrichtung ist immer mit besonderen Belastungen verbunden. Ich wünsche Ihnen trotz allem einen möglichst angenehmen Aufenthalt im Bundesministerium des Innern. Und ich hoffe, dass Ihre Freude, an diesem großen Werk beteiligt zu sein, die damit verbundenen Beeinträchtigungen überwiegt.

Das Nationale Sicherheitskonzept für die WM 2006, das in den vergangenen Jahren entwickelt wurde, hat sich ja bereits beim Confederations Cup 2005 bewährt. Den guten Stand unserer Vorbereitungen bestätigt auch eine umfassende Evaluation.

Wir haben in der Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder in der vorvergangenen Woche noch einmal intensiv über alle Aspekte gesprochen. Und es ist mir sehr wichtig, dass auch der Vorsitzende am Ende öffentlich betonte, es sei wohl noch nie ein vergleichbares Ereignis so sorgfältig und umfassend vorbereitet worden. Also klopfen wir ein bisschen auf Holz, damit wir auch das notwendige Quäntchen Glück haben und alles den Vorbereitungen entsprechend gut funktioniert.

Das Konzept wird natürlich weiterhin laufend fortgeschrieben. Es berücksichtigt auch den Bereich des Public Viewing. Hierin liegt eine neue Herausforderung für alle Sicherheitsbehörden und damit auch ein Fokus für das NICC.

Die Kooperation macht übrigens nicht an nationalen Grenzen Halt. Und deswegen freut es mich, hier auch Vertreter von Europol und Interpol begrüßen zu dürfen.

Wir werden auf der Grundlage zahlreicher bilateraler Absprachen mit Teilnehmer-, Transit- und Anrainerstaaten in der Zeit der WM von ausländischen Verbindungsbeamten, aber auch von polizeilichen Einsatzkräften unterstützt. Es werden insgesamt mehr als 500 Polizisten aus allen Teilnehmerstaaten bei uns in Deutschland ihren Dienst tun.

Ich freue mich darauf. Die WM wird ein ganz neues Verständnis von internationaler polizeilicher Zusammenarbeit vermitteln, wenn die ausländischen Kolleginnen und Kollegen in ihren eigenen Uniformen sichtbar sind.

Wir haben zudem mit einer Reihe von Ländern eine justizielle Zusammenarbeit vereinbart, so dass auch Eurojust im NICC vertreten ist. Auch Ihnen ein herzliches Willkommen.

Jetzt würde ich gerne die Gelegenheit nutzen, auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Hauses ein paar Worte des Dankes zu richten. Unzählige Organisationseinheiten des Innenministeriums haben in den vergangenen Monaten und Jahren nach Kräften dazu beigetragen, verlässliche Grundlagen für eine sichere und friedliche Fußball-Weltmeisterschaft zu schaffen.

Wir haben einen Stab Fußball-WM 2006 mit dem Koordinator Jürgen Rollmann und dem Sicherheitsbeauftragten Dr. Gregor Rosenthal an der Spitze. Sie haben ausgezeichnete Arbeit geleistet. Man soll ja nicht zu früh loben. Aber ich glaube, wir sind auf einem guten Weg. Herzlichen Dank.

Ich danke auch der Projektgruppe NICC von der Stabsstelle Krisenmanagement, die die konzeptionellen und organisatorischen Voraussetzungen entwickelt hat.

Und ich danke der Zentralabteilung meines Hauses. Sie hat alle notwendigen Ressourcen bereitgestellt, damit wir das Großereignis Fußball-Weltmeisterschaft 2006 optimal meistern können.

Das NICC war schon vor der heutigen Eröffnung ein medialer Renner. Es lassen sich dort auch eindrucksvolle Bilder machen. Die optische Erscheinung ist eine Mischung aus NASA, Wallstreet und Polizeidepartment. Und wer noch nicht die Gelegenheit hatte, kann sich gleich selbst bei einem Rundgang überzeugen.

Aber alle schöne Technik nützt am Ende nichts, wenn die Menschen fehlen, die sie zum Wohle der Menschheit zu nutzen wissen.

Und deswegen freue ich mich, dass heute endlich Leben einzieht in die großen Räume, dass kundige Hände und schlaue Köpfe Gebrauch machen von den zahlreichen Möglichkeiten, die das NICC bietet. Erst wenn Sie alle Ihre Arbeitsplätze eingenommen haben, fließen die Informationen und kann die Kooperation beginnen.

Ich wünsche Ihnen allen frohes Schaffen, uns allen eine fröhliche und erfolgreiche Fußball-Weltmeisterschaft 2006. Und für den unwahrscheinlichen Fall, dass die deutsche Mannschaft nicht Weltmeister werden sollte: An uns hat's nicht gelegen.